



Mittwoch, 16. Januar 2008
19:00 Uhr (wir bitten um pünktliches Erscheinen!)

**Filmbühne am Steinplatz,
Hardenbergstr.12
10623 Berlin-Charlottenburg**
(U2 Ernst Reuter Platz, S+U Bahnhof Zoologischer Garten, Bus M45 Steinplatz)

Einladung zur Diskussionsveranstaltung des AK Nahost Berlin

Innerhalb unseres diesjährigen Schwerpunktes:
"1948 -- 2008: 60 Jahre Israel -- 60 Jahre Naqba"
laden wir zu unserer monatlichen Vortragsveranstaltung mit anschließender Diskussion ein.

Referenten:
Mohammed Khatib, (Popular Committee Against the Wall in Bil'in)
Yossi Bar-Tal, (International Solidarity Movement (ISM)) Berlin

Thema:
*Nach dem Sieg (?) -- die aktuelle Lage in Bil'in *

Seit Jahren kämpfen die Bewohner von Bil'in im Westjordanland konsequent und explizit gewaltfrei, gemeinsam mit israelischen und internationalen Aktivisten, gegen den Bau der israelischen Apartheidsmauer auf ihrem Land -- mit Erfolg: mit ihren allwöchentlichen phantasievollen Aktionen gewannen sie Aufmerksamkeit und Sympathie nicht nur in Israel/Palästina, sondern auch international (www.bilin-village.org).

Im September letzten Jahres erreichten sie darüber hinaus, dass der Israelische Oberste Gerichtshof die Vereinnahmung eines Teils ihres Landes durch die Mauer für illegal erklärte.

Doch die jüngsten Entwicklungen zeigen, dass die israelischen Siedler das Urteil ignorieren und ihre Landnahme gewaltsam fortsetzen. Bewohner der auf Bil'iner Land errichteten Siedlung Modi'in Illit stellten in der Nacht zum 1. Januar zunächst einen Wohncontainer auf dem Grund und Boden des palästinensischen Dorfes auf und erklärten diesen neuen Vorposten ihrer Siedlung zur Synagoge -- ein Trick, die Räumung zu erschweren. Mohammed Khatib und Abdullah Abu Rame, vom /Popular Committee Against the Wall /in Bil'in, wurden wie andere Dorfbewohner und israelische Aktivisten bei ihrem Protest dagegen von der israelischen Armee und Polizei behindert und bedroht. Diese griffen auch nicht ein, als bewaffnete Siedler erschienen und ihre Drohungen, Gewalt anzuwenden, wahr machten. Mohammed Khatib und Abdullah Abu Rame, die keine Gegenwehr leisteten, wurden so schwer verletzt, dass sie im Krankenhaus stationär versorgt werden mussten.

Inzwischen wurden die Container von dem Gelände entfernt -- offenbar zeigt die Aufmerksamkeit israelischer Medien in diesem Fall Wirkung.

Seit zwei Jahren hält der ***AK Nahost Berlin*** gemeinsam mit der ***Jüdischen Stimme für gerechten Frieden*** an jedem ersten Freitag im Monat von 17 bis 18 Uhr am Hackeschen Markt eine

Mahnwache in Solidarität mit den wöchentlichen Demonstrationen in Bil'in ab.

Mit freundlichen Grüßen

Hannah Schuster

Jochim Varchmin

Heidi Niggemann

Veranstalter:

AK Nahost Berlin

Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung

Diese Veranstaltung wird realisiert mit Mitteln der

